

Literarische 1. Mai-Wanderung - Nachlese -

Zu einer "Literarischen 1. Mai-Wanderung" lud Wanderwart Dieter Sauerbier ein. So traf sich eine ausgeschlafene Wanderschar um 7.30 Uhr am OWK-Platz. Bei bereits herrlichem Wetter starteten wir unsere Tour.

Am Friedhof vorbei stiegen wir zu unserem 1. Ziel - dem Madonnenberg. Bereits hier hatten wir eine herrliche Aussicht in die Rheinebene. Unsere jüngsten Mitwanderer statteten der Madonna auf ihrem angestammten Platz einen Besuch ab.

Dieter Sauerbier erinnerte an den legendären "Rektor Rau", der ja auch Mitglied im Odenwaldklub war und der eine große Anzahl von Gedichten schrieb, die in einem Bändchen zusammengefasst sind. "An dem kleinen Kanzelbach tat ich meine Augen wach und schaut der Heimat schöne Flur ..." - dieses Gedicht ist auf die Melodie des Liedes "Auf, du junger Wandersmann" auch zu singen und so erklang alsbald diese Hommage an Schriesheim hoch oben über der Stadt.

Ludwig Mildenberger berichtete uns über die wechselnden Besitzverhältnisse der Weinbaulage Madonneberg und über den heutigen Weinbau dort.

Weiter ging es bergan an Wiesen vorbei, auf denen wir neben anderen Frühlingsboten auch die ersten Maiglöckchen entdeckten. Oberhalb des Schanzenköpfe wurde es "gespenstisch". Dieter Sauerbier und Lothar Treibert erinnerten zum einen an einen weiteren OWKler: Wilhelm Heeger, dessen zusammengetragene Geschichten in dem vom OWK herausgegebenen Buch "Geistergeschichten und Sagen aus Schriesheim und Umgebung" zusammengefasst sind, sowie zum anderen an die Zusammenhänge des Schanzenköpfe mit der Strahlenburg: Dieses sei eigentlich die "Ur-Strahlenburg" gewesen. An dieser Stelle also treibt der "Reiter ohne Kopf" sein Unwesen. Die Kinder und die Erwachsenen lauschten gespannt den Geschichten. Wer wollte, machte einen Abstecher zu den wenigen Resten der Burganlage.

Und weiter ging die Tour mit Stopp bei unseren Wanderfreunden von den "Naturfreunden". Diese begrüßten uns herzlich und wir nahmen hier unser erstes bzw. zweites Frühstück mit Kaffee und Kuchen ein oder genossen eine frisch gegrillte Bratwurst mit Brötchen.

Mit gefülltem Bauch (deshalb etwas langsamer) ging es hinter dem Naturfreundehaus weiter aufwärts mit uns. Ein weiterer Halt und ein letztes Lied an einer der idyllisch gelegenen Wiesen. Das morgendliche Licht ließ alles sehr plastisch erscheinen, so dass die Ausblicke wahrlich malerisch waren.

Am Ursenbacher Hof überquerten wir die Straße und näherten uns rasch dem gar nicht mehr "einsamen" Rückhaltebecken. Bei den Jagdhornbläsern war bereits das Grillfest voll im Gange. Wir fanden jedoch alle ein Plätzchen und trafen auf unsere Wanderfreunde, die über andere Wege hierher gekommen waren. Steaks oder Kaffee und Kuchen ließen wir uns gut schmecken und je nach Kondition wurde der Rückweg per Bus, Auto oder zu Fuß zurückgelegt.

Herzlichen Dank für diese wunderschöne und etwas andere Wanderung an Renate und Dieter Sauerbier, die hierfür die Vorbereitungen getroffen haben.